

FUSSBALL-WM 02

WM-Telegramme

Senegal - Türkei 0:1 (0:0, 0:0) n.V. Nagai Stadium, Osaka. - 45 000 Zuschauer. - SR Ruiz (Kol). - Tor: 94. Ilhan Mansiz 0:1.

Senegal: Sylva; Coly, Malick Diop, Diatta, Daf; Bouba Diop, Cissé, Dia, Fadiga; Camara, Djouf.

Türkei: Rüstü; Fatih, Alpay, Bülent Korkmaz, Ergün; Ümit Davala, Tugay, Bastürk, Emre Belozoglu (91. Arif Erdem); Hasan Sas; Hakan Sükür (67. Ilhan Mansiz).

Bemerkungen: Türkei ohne Hakan Ünal (verletzt). 20. Abseitstor von Diouf abgelehnt. Verwarnungen: 12. Daf, 22. Emre Belozoglu, 63. Cissé, 87. Ilhan Mansiz (alle grobes Spiel).

Südkorea - Spanien 0:0 n.V. Südkorea 5:3 im Penaltyschiessen

Gwangju (SKor). - 42 114 Zuschauer. - SR Ghandour (Ägy). - Penaltyschiessen: Hwang + 1:0, Hierro + 1:1, Park + 2:1, Baraja + 2:2, Seoul + 3:2, Xavi + 3:3, Ahn + 4:3, Joaquin - 4:3 (gehalten), Hong + 5:3.

Spanien: Casillas; Puyol, Hierro, Nadal, Romero; Joaquin, Helguera (93. Xavi), Valeron (80. Luis Enrique), Baraja, De Pedro (71. Mendietta); Morientes.

Südkorea: Lee Woon-Jae; Kim Tae-Yoong (90. Hwang Sun-Hong), Hong, Choi Jin-Cheul; Song, Kim Nam-Il (32. Lee Eul-Yong), Yoo (61. Lee Chun-Soo), Lee Young-Pyo; Park, Ahn, Seoul.

Bemerkungen: Spanien ohne Raul (leicht verletzt; auf der Ersatzbank); Südkorea komplett. - Verwarnungen: 52. Yoo (grobes Spiel), 52. De Pedro (grobes Spiel), 111. Morientes (Reklamieren).

WM-Torschützenliste

1. Rivaldo (Br), Ronaldo (Br), Miroslav Klose (De) je 5 Tore; 4. Jon Dahl Tomasson (Dän), Christian Vieri (It) je 4 Tore; 6. Marc Wilmots (Be), Robbie Keane (Irl), Pauleta (Por), Henrik Larsson (Sch), Papa Bouba Diop (Sen), Fernando Morientes (Sp), Raul (Sp) je 3 Tore; 13. Ronaldinho (Br), Ronald Gomez (Costa Rica), Michael Ballack (De), Michael Owen (Eng), Junichi Inamoto (Jap), Jared Borgetti (Mex), Nelson Cuevas (Par), Henri Camara (Sen), Ahn Jung-Hwan (SKor), Fernando Hierro (Sp), Hasan Sas (Tür), Ümit Davala (Tür), Landon Donovan (USA), Brian McBride (USA) je 2 Tore.

Seaman ist Englands Sündenbock

Auch England hat einen Sündenbock für das Ausscheiden in den Viertelfinals gegen Brasilien. Es ist Torhüter David Seaman, dem beim 1:2 durch Ronaldinho ein schwerer Fehler unterließ. Sogar die seriöse «Times» liess kein gutes Haar am 38-jährigen Team-Senior. «Die Chance aller Chancen wurde durch einen katastrophalen individuellen Fehler vertan. Die sichere Hand hat seine grosse Karriere über seinen Kopf hinwegfliegen lassen.»

«Asiens Stolz» siegt weiter

Auch Spanien musste Südkorea klein begeben

Südkorea darf weiter vom Gewinn des WM-Titels träumen. Der Mitveranstalter besiegte am Samstag im Viertelfinale Spanien mit 5:3 im Penaltyschiessen und steht als erstes asiatisches Team der WM-Geschichte in der Runde der letzten Vier.

Die Spanier sind auf ihrem Weg ins erste Halbfinale seit 52 Jahren gescheitert, da der bis dahin starke Joaquin nach 120 torlosen Minuten als einziger im Elfmeterschiessen verschoß und an Schlussmann Woon-Jae Lee scheiterte. Der koreanische Kapitän Myung-Bo Hong verwandelte schliesslich vor 42 114 Zuschauern sicher zum entscheidenden 5:3 für das Sensationsteam der WM.

Südkorea trifft nun im Halbfinale am Dienstag in Seoul auf Deutschland. Die Deutschen dürften dabei leichte physische Vorteile haben, da die «Red Devils» bereits zum zweiten Mal hintereinander in eine Verlängerung gehen mussten.

Nach einer Anfangsphase ohne Höhepunkte versuchten die Spanier mit hohen Bällen ihr Glück und fanden durch zwei Kopfbälle von Morientes (27., Lee parierte) bzw. Hierro (31., knapp über das Tor) auch gute Chancen vor. Das 1:0 für die Spanier lag vor allem in den Minuten vor der Pause in der Luft, als Morientes an einer Flanke von Joaquin knapp vorbeisagelte (42.). In der Nachspielzeit scheiterten Joa-

in sowie De Pedro mit Fernschüssen und Hierro neuerlich per Kopf.

Verwirrung in der 50. Minute

Während das diesmal im Vergleich mit den bisherigen Partien lange Zeit relativ verhaltene Publikum weiterhin vergeblich auf den koreanischen Sturm wartete, herrschte in der 50. Minute grosse Verwirrung.

Denn nach einem Kopfball-Duell landete der Ball vom Rücken eines Koreaners aus im Tor von Lee, der ägyptische Referee Ghandour liess diesen Treffer jedoch nicht zählen.

Damit gingen beide Nationen so wie bereits im Achtelfinale in die Verlängerung. Spanien hatte dabei Irland im Elfmeterschiessen, Südkorea Italien nach Golden Goal bezwungen. Durch eine Fehlentscheidung wurde Spanien um das Golden Goal gebracht: Nach Flanke von Joaquin traf Morientes per Kopf, aber der Assistent hatte bereits zuvor fälschlicherweise die Fahne oben gehabt.

Wenig später scheiterte Morientes nach einem Einwurf von Joaquin an der Stange. Südkorea wurde aus zwei Freistossen durch Jung-Hwan Ahn (95.) und Chun-Soo Lee (97.) sowie Sun-Hong Hwang (110.) gefährlich.

Im Elferschiessen konnte Casillas seine sensationellen Paraden vom Irland-Spiel nicht wiederholen, stattdessen wurde sein Gegenüber Lee durch den gehaltenen Elfer von Jungstar Joaquin zum Helden für 48 Millionen Südkoreaner.



Fassungslos mussten die hochgehandelten Spanier zusehen wie die Südkoreaner den Einzug ins Halbfinale bejubelten.

Heimtendenz der Schiedsrichter?

«Der Referee und seine Assistenten werden als Schande in die WM-Annalen eingehen»

Südkorea steht als erstes asiatisches Team in einem WM-Halbfinale. Verantwortlich dafür ist nicht nur eine starke Leistung sondern auch die Mithilfe der Schiedsrichter.

Wie schon im Achtelfinale gegen Italien wurden auch im Viertelfinale gegen Spanien eigentlich reguläre Tore gegen die Gastgeber aberkannt. Kein Wunder, dass auch die Spanier nach dem Aus im Elferschiessen vor Wut über die Referees kochten.

«Diebstahl am helllichten Tag», schäumt Spaniens grösste Sportzeitung «Marca» in ihrer Internet-Ausgabe, nachdem man im Achtelfinale gegen die Koreaner vom Schiedsrichter Gamal Ghandour offensichtlich krass benachteiligt wurde.

«Der ägyptische Referee und seine Assistenten werden als Schande in die



Der ägyptische Schiedsrichter Ghandour und seine Assistenten sorgten mit ihren äusserst fragwürdigen Entscheidungen für Wutausbrüche bei Spaniens Trainer Antonio Camacho.

WM-Annalen eingehen», so «Marca» weiter.

Bereits im Achtelfinale der Koreaner gegen Italien hatten die umstrittenen Entscheidungen des Unparteiischen Byron Moreno aus Ecuador für Millionen Wutausbrüche italienischer Fans gesorgt. Schon da hatte der Sieg der Asiaten nach Golden Goal einen äusserst bitteren Beigeschmack gehabt. «Das war heute ein echter Betrug», ist Spaniens Mittelfeldspieler Ivan Helguera erzürnt.

«Ich weiss nicht, ob ich sauer, empört oder traurig sein soll», erklärte Teamchef Jose Antonio Camacho, dessen Team zwei reguläre Treffer durch Baraja (im Verein mit einem Südkoreaner) und Morientes erzielt hatte, aber dennoch nach 120 (offiziell) torlosen Minuten 3:5 im Elferschiessen gescheitert war.

Final in Sicht

Viertelfinal	
Fr., 21.6., Ulsan	Deutschland - USA 1:0
Sa., 22.6., Gwangju	Spanien - Südkorea 3:5
Fr., 21.6., Shizuoka	England - Brasilien 1:2
Sa., 22.6., Osaka	Senegal - Türkei 0:1

Halbfinal	
Di., 25.6., 13.30 Uhr, Seoul	Deutschland - Südkorea
Mi., 26.6., 13.30 Uhr, Saitama	Brasilien - Türkei

Final	
So., 30.6., 13.00 Uhr, Yokohama	
Spiel um Platz 3	
Sa., 29.6., 13.00 Uhr, Daegu	

WM-SPLITTER

Deutscher Protest gegen Verwarnung für Neuville

Der Deutsche Fussball-Bund (DFB) hat gegen die gelbe Karte gegen Olivier Neuville im Viertelfinale gegen die USA protestiert. Anhand von TV-Bildern will der DFB beweisen, dass die Verwarnung für den Stürmer nach einem Gerangel zwischen Jens Jeremies und Claudio Reyna fälschlicherweise erfolgt war. Es war zwar Neuvilles erste gelbe Karte bei der WM, doch der ehemalige Servette-Akteur ist damit im Halbfinale vor einer Sperre im Final oder im Spiel um Platz 3 bedroht.

Oliveira will weitermachen

Bleibt er oder bleibt er nicht? Portugals Trainer Antonio Oliveira hat sein Rücktrittsangebot wieder zurückgezogen. «Ich werde nicht das Handtuch werfen, ich bin kein Feigling», sagte er. Über die Zukunft Olivieras, der mit den Lusitanern schon in der Vorrunde ausschied, wird aber der Verband bestimmen. Der Entscheid hat allerdings schon jetzt zu heftigen Diskussionen geführt.